

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 29

Rubrik: Nebi Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

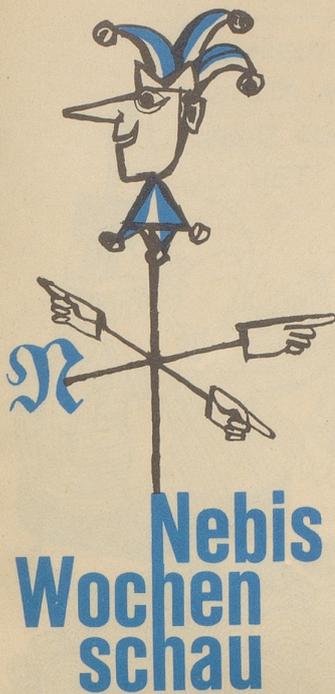
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Touristenwerbung

Ankommende Reisende, die an jenem berüchtigten Samstagabend ahnungslos den Zürcher Bahnhofplatz betraten, kamen unter die polizeiliche Dusche anlässlich der Straßenschlacht rund um den alten «Globus». Der Verkehrsverein hat nun einen neuen Werbeslogan geschaffen: «Erhitzt von der Reise? Kommen Sie nach Zürich! Hier finden Sie Abkühlung!»

Die kalte Sozialisierung

Am Parteitag der Schweizer Sozialdemokraten wurde ein Volksbegehren angekündigt: Fortan sollen nur noch jene Bürger Steuern zahlen, deren Jahreseinkommen Fr. 30 000.- und mehr beträgt, also nur die sogenannten «Reichen». Man kann diese Initiative mit dem Wort charakterisieren, das sie verdient – «hirnverbrannt» – man muß aber zugeben, daß die SPS bei dieser Einkommensgrenze ihre eigenen Sekretäre und Funktionäre nicht schont!

Wallis

In der letzten Sitzung des Walliser Großen Rates waren wegen der großen Hitze von hundertdreißig Räten zeitweise nur neunundzwanzig anwesend. Gottlob weiß der Ratspräsident jeweils, wo sich die Fehlenden aufhalten und bei wichtigen Abstimmungen geholt werden können: In den kühlen Fendant-Kellern.

Obstbau

Für das Wallis wird eine große Aprikosenernte vorausgesagt. Das Walliser Amt für den Früchteverkauf warnte die Händler bereits vor zu viel Einfuhren, denn es sei

für den Absatz der Walliser Ernte auf die «wohlwollende Unterstützung der Konsumenten» angewiesen. Diese «wohlwollende Unterstützung» klingt wieder sehr nach «müssen». Wenn das Walliser Fruchteamt doch einmal sagen könnte: Die Schweizer Konsumenten werden sich mit Freuden auf die Walliser Aprikosen stürzen – sind sie doch in Wohlfeilheit und Güte den ausländischen ebenbürtig!

Ein Zürcher Polizist

trifft in den ersten Julitagen einen Bekannten. «Wie gaats?» fragt dieser, worauf der Polizeimann entgegnet: «Danke, me schlaat sich dure ...»

Test

Die Stiftung für Konsumentenschutz testete die Arbeit der Garagen und fand heraus, daß bei der Prüfung 60 % und bei der anderen 50 % der ausgelieferten Wagen nicht in Ordnung waren. Viele Automobilisten werden diese Verlässlichkeit der Garagen hervorragend gut finden.

Lichtblick

Die PTT mit «Redli» sollte besser vorwärtskommen!

Umfrage

Eine Volksbefragung durch ein Zürcher Institut ergab, daß den Schweizern das Problem der Gewässerverschmutzung am meisten auf dem Magen liegt. Das ist erfreulich. Denn wenn sich in der Schweiz das Volk eines Mißstandes bewußt ist, dauert es nachher nur noch etwa hundert Jahre, bis es ihn auch beseitigt.

Jung-PdA-Rebell

und Hauptdrahtzieher der Zürcher Krawalle, Kantonsrat Rueb, wurde in der darauffolgenden Ratsitzung vom Regierungsrat attestiert, er sei zwar intelligent, habe aber die Pubertät noch nicht abgelegt. Motto: de Rueb isch en Bueb.

Das Zitat

Gedanken sind zollfrei, aber man hat doch Scherereien. *Karl Kraus*



☒ In Zürich gelaufen: «Das Wunder der Hiebe.»

☒ Heißer Sommer: Ausschreiten oder einschreiten, das ist die Frage.

☒ Liechtenstein Frauenstimmrecht: Nein. Die Schweiz hat *doch* eine Ausstrahlung!

☒ Gaullistensieg: Wie de Gaulle sagte – Franzosen sind selbsterstörerisch.

☒ Russische Truppen in Tschechoslowakei. Mit «Abzug» meinen die Russen den am Gewehr.

☒ Radio Alger wieder auf Schweizer Welle. Die Algerier bewundern den Fatalismus unseres Bundesrates. *Dä*

Kleines Spiel

Ringelringelreih
drei Sessel wurden frei,
drei Sessel wurden umbesetzt,
ein neuer Hosenboden wetzt
viel besser – eins, zwei drei,
Ringelringelreih.

Ringelringelreih
ein Rutsch macht alles neu,
Finanzen, Post und die Miliz,
ein kleiner Dreh im Polstersitz,
ein kleines Spiel für drei,
Ringelringelreih.

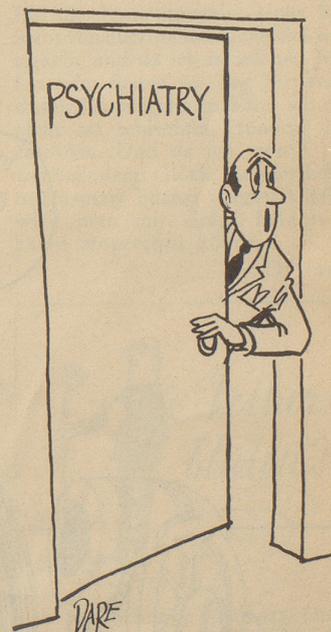
Ringelringelreih
es lebt die alte Treu:
man nimmt aus dem Departement
den höchsten Chef gleich mit, der kennt
sich aus in der Schalmei,
Ringelringelreih.

Ringelringelreih
ein kleines Spiel für drei,
sie wechseln nur das Pferdchen heut,
das Karussell drehn andre Leut ...
so will es die Partei,
Ringelringelreih.

Ernst P. Gerber

Aegypten

Aus Beirut stammt die erstaunliche Nachricht, daß Nasser bei einer «Säuberung» des Offizierskorps unter zweihundert Offizieren 62 Brigadegenerale in Pension schickte. Damit erklärt es sich natürlich, warum Nasser von Israel immer wieder aufs Haupt bekommt – wo die Hälfte seiner Armee aus Generalen besteht ...



«Fräulein Meyer: Lassen Sie den Herrn eintreten, der sich für Tarzan hält! Fräulein Meyer!!!»